

Pressemitteilung

Fachvortrag „Kindeswohlgefährdung aus medizinischer Sicht“

Rheda-Wiedenbrück (pbm). Zwei Mal im Jahr trifft sich der Qualitätszirkel „Frühe Hilfen“. Dabei geht es um aktuelle Themen und Entwicklungen rund um Familien mit Kindern bis zu sechs Jahren. Dabei soll deutlich werden, wo vor Ort es welche Angebote und Unterstützungsmöglichkeiten gibt. Das Ziel ist es, bei allen Akteuren den gleichen Wissensstand zu erreichen. Beim letzten Treffen referierte Silvia Wilde zu dem Thema „Kindeswohlgefährdung aus medizinischer Sicht“.

Die psychologische Beraterin und Fachkinderkrankenschwester strukturierte ihren Vortrag in drei Ebenen: Eigenes Urteilsvermögen, Unterstütztes eigenes Urteilsvermögen und Erkennen von Grenzen und Einbezug anderer Professionen. Dabei ging es auch um die Bereiche Vorsorgeuntersuchungen, Impfungen, plötzlicher Kindstod, altersgerechte Entwicklung von Kindern, die Unterschiede zwischen Misshandlung und Unfallfolge sowie um das Shaken-Baby-Syndrom (Schütteltrauma) und die Diagnostik bei körperlicher Kindeswohlgefährdung.

Im Rahmen des Treffens konnten in Gruppenarbeit anhand von Fallbeispielen gemeinsame Einschätzungen vorgenommen werden. Auch Handlungsstrategien wurden entwickelt.

Die halbjährlichen Treffen werden von den beiden Netzwerkkoordinatorinnen Malgorzata Herman und Nicole Korfmacher von der Fachstelle „Frühe Hilfen und Kinderschutz“ initiiert. Zum Qualitätszirkel gehören Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Kindergärten, Beratungsstellen, der Polizei, der Schulsozialarbeit, des Stadtfamilienzentrums und Kinderärzte. Neue Akteure sind herzlich willkommen.

*Bildzeile v.l.: Nicole Korfmacher von der Stadtverwaltung, Silvia Wilde als Referentin und Malgorzata Herman von der Stadt organisierten den Fachvortrag zur Kindeswohlgefährdung.*